

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

INVESTEERT IN  
JOUW TOEKOMST  
**ESF**



# Dokumentation zum Workshop „Unternehmen integrieren Flüchtlinge? Aktuelle Herausforderungen der betrieblichen Integration von Geflüchteten in Sachsen- Anhalt.“

Halberstadt, 22. Mai 2019, 13.00 bis 16.00 Uhr

Festsaal (D101)

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Unternehmen integrieren Flüchtlinge?" – 22.05.2019

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A. | Stefan Apitz M.A., B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

# Herzlich willkommen!



**Prof. Dr. phil.  
Birgit Apfelbaum**

Kommunikations- und  
Sozialwissenschaften



**Robin Radom B.A.**

Europäisches  
Verwaltungs-  
management



**Stefan Apitz  
B.A. Öffentliche  
Verwaltung**

**M.A. Geschichte,  
Ethnologie, Anglistik**



▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Unternehmen integrieren Flüchtlinge?" – 22.05.2019

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A. | Stefan Apitz M.A., B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

# Programm

ab 12.00 Uhr   Ankunft und Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa DomCafete

---

13.00 Uhr   Begrüßung und Programmübersicht  
**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**  
(Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)

13.15 Uhr   Chancen, Barrieren und Instrumente der betrieblichen Integration in der  
Wahrnehmung von Unternehmen und Kammern  
**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**  
(Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)  
**Stefan Apitz, B.A., M.A.**  
(Hochschule Harz, Projektmitarbeiter IntegriF II)  
**Robin Radom, B.A.**  
(Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter IntegriF II)

13.35 Uhr   Aktueller Stand der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der  
Perspektive der Industrie- und Handelskammern  
**Mathias Schönenberger**  
(IHK Magdeburg, Referent Fachkräftesicherung)

14.00 Uhr   Moderierter Erfahrungsaustausch

14.30 Uhr   Kaffee- und Gesprächspause

15.00 Uhr   Vorstellung der Ergebnisse des moderierten Erfahrungsaustauschs

15.45 Uhr   Fazit und Ausblick

Ca. 16.00 Uhr   Ende der Veranstaltung

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

# Chancen, Barrieren und Instrumente der betrieblichen Integration in der Wahrnehmung von Unternehmen und Kammern

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Projektleitung IntegriF II)

Stefan Apitz B.A. (Projektmitarbeiter IntegriF II)

Robin Radom B.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter IntegriF II)

## Workshop

„Unternehmen integrieren Flüchtlinge?“

Halberstadt, 22. Mai 2019

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Unternehmen integrieren Flüchtlinge?" – 22.05.2019

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A. | Stefan Apitz M.A., B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

# Arbeitsmarktsituation in Sachsen-Anhalt

- Steigende Beschäftigungs- und Ausbildungszahlen von Menschen aus nichteuropäischen Asylzugländern\* in Sachsen-Anhalt
- Von circa 16.000 erwerbsfähigen Geflüchteten sind ca. 4.000 beschäftigt (ca. 25 Prozent)
- 10 % der Beschäftigten aus nichteuropäischen Asylzugländern sind Frauen
- Nur circa 2 % der Unternehmen haben Erfahrungen mit ausländischen Beschäftigten (westl. Bundesländer: ca. 40 %)

\* Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

# Methodisches Vorgehen

- Erhebung des IST-Zustands in der Wahrnehmung beteiligter Akteure durch fünf Experteninterviews mit Vertreter\*innen von Unternehmen und gewerblichen Kammern sowie zehn Kurzinterviews im Rahmen von Kontaktbörsen und Fachveranstaltungen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
- Erhebungszeitraum: April – November 2018

# Chancen

## **Chancen aus Sicht der Unternehmen:**

- Ausbildung + Beschäftigung von Geflüchteten als Strategie zur Personalgewinnung im Kontext des Fachkräftemangels
- Untergeordneter Stellenwert: soziale Verantwortung

## **Von Unternehmen wahrgenommene Potenziale bei Geflüchteten:**

- Hohe Bereitschaft zu arbeiten
- Lernbereitschaft und Fleiß
- Hohe Motivation
- Zielstrebigkeit

# Barrieren

## **Auf Seiten der Geflüchteten:**

Sprachdefizite, fehlende Mobilität, fehlende Qualifikationen und langwierige Qualifikationsanerkennung

## **Auf Seiten der Unternehmen:**

eigene Informationsdefizite, fehlende interkulturelle Erfahrung

## **Rahmenbedingungen:**

hoher bürokratischer Aufwand, rechtliche Hürden (Ausbildungsduldung, Wohnsitzauflage), Standortfaktoren, fehlende Willkommenskultur



# Instrumente der betrieblichen Integration I

## **Vor der Einstellung: Orientierung und Erprobung**

- Kontakt- und Ausbildungsbörsen
- Betriebliche Praktika und Einstiegsqualifizierungen (EQ)
- „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ (BoF) im Handwerk

## **Nach der Einstellung: Fördermaßnahmen und Unterstützung**

- Ausbildungsförderung (u.a. Landesprogramm „Zukunftschance Assistierte Ausbildung“; ausbildungsbegleitende Hilfen)
- Berufsbegleitende Sprachkurse
- Mentoring
- Mobilitätskonzepte

# Instrumente der betrieblichen Integration II

Berufsorientierung und Ausbildungs- vorbereitung	Betriebliche Ausbildung	Aufnahme und Sicherung der Beschäftigung
Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)	Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	Senior Experten Service (SES)
Zukunftschance Assistierte Ausbildung – Phase I	Zukunftschance Assistierte Ausbildung – Phase II	„Integration Schiene“
Einstiegsqualifizierung (EQ)	Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	„Buddy-Modell“
Maßnahme beim Arbeitgeber (MAG)		
Willkommenslotsen		
Arbeitgeberservice der Agenturen für Arbeit und Jobcenter		

Eigene Darstellung in Anlehnung an KOFA (2018): Maßnahmenkette zur betrieblichen Integration von Geflüchteten (verändert).

# Betriebliche Integration in Sachsen-Anhalt

## SWOT-Analyse

### Stärken

- Grundsätzliche Offenheit der Unternehmen für Einstellung + Beschäftigung von Geflüchteten
- Vielfältige Unterstützungsangebote der Kammern
- Funktionierende Verweisberatung

### Schwächen

- Fehlender Mut, Geflüchtete tatsächlich einzustellen
- Standortnachteil für Betriebe im ländlichen Raum
- Fehlende interkulturelle Erfahrungen und Schulungen

### Chancen

- Unternehmen erkennen (Fachkräfte)Potenzial
- Interkulturelles Verständnis wächst
- Großes Repertoire an Instrumenten
- Kontaktbörsen als Austauschforen
- Betriebliche Praktika

### Risiken

- Bürokratischer Aufwand überfordert kleine Betriebe
- Fehlender Überblick über Fördermöglichkeiten
- Sprache als Hürde in Berufsschule
- Sorge um Verbleib in der Region

# Betriebliche Integration in Sachsen-Anhalt

## Stärken

### Stärken

- Unternehmen stehen der Einstellung von Geflüchteten überwiegend offen und positiv gegenüber
- Kammern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen durch vielfältige Angebote
- Arbeitgeber sind sich der grundsätzlichen Notwendigkeit von Unterstützung auch nach erfolgter Einstellung bewusst
- Vorhandensein grundlegender Unterstützungsstrukturen für Betriebe (großes Akteursfeld + etablierte Netzwerke) sowie funktionierende Verweisberatung

# Betriebliche Integration in Sachsen-Anhalt

## Schwächen

### Schwächen

- Unternehmen fehlt häufig noch der Mut, Geflüchtete tatsächlich einzustellen
- Unternehmen sind zum Teil zu ungeduldig und kommunizieren zu wenig
- Fehlende interkulturelle Expertise wegen bislang kaum erfolgter Schulungen für Führungskräfte bzw. Belegschaft
- Lückenhafte Verkehrsinfrastruktur und fehlende Mobilität der Geflüchteten bewirken einen Standortnachteil für Betriebe im ländlichen Raum
- Geringe Nutzung des Instruments der Ausbildungsduldung

# Betriebliche Integration in Sachsen-Anhalt

## Chancen

### Chancen

- Unternehmen erkennen vielfältige Potenziale bei Geflüchteten (hohe Motivation, Lernbereitschaft, Fleiß, Zielorientierung)
- Erfolgreiche duale Ausbildungen ermöglichen Unternehmen perspektivisch die Gewinnung von Fachkräften
- Großes Repertoire an potenziellen Instrumenten
- Praktika, EQ und „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ als geeignete Instrumente der Orientierung und Erprobung
- Regelmäßig stattfindende Kontaktbörsen bilden Austauschforen für Unternehmen und Geflüchteten → gute Resonanz
- Interkulturelles Verständnis ist in den letzten Jahren angewachsen

# Betriebliche Integration in Sachsen-Anhalt

## Risiken

### Risiken

- Sprachdefizite äußern sich vor allem in der Berufsschule und führen zu Ausbildungsabbrüchen bei fachlich guten Auszubildenden
- Hoher bürokratischer Aufwand für Einstellungen und die Bewilligung staatlicher Förderung überfordert insbesondere kleine Betriebe
- Unternehmen fehlt Überblick über staatliche Fördermaßnahmen und eigene Unterstützungsmöglichkeiten bzw. die Fähigkeit, für sie geeignete Angebote zu identifizieren
- Unternehmen fürchten Abwanderung von Geflüchteten nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung und somit den Verlust selbst entwickelter Fachkräfte
- Frust durch abgelehnte Ausbildungsduldungen

# Aktuelle rechtliche Entwicklungen

## Gesetzesentwürfe

### **Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz**

- Besserer Zugang zur Sprachförderung des Bundes
- Leichter Zugang zur Ausbildungsförderung
- Frühzeitige Förderung zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Arbeitslosengeld während Sprachkurs-Teilnahme

### **Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung**

- Erleichterter Arbeitsmarktzugang für Geduldete
- Erhöhte Planungssicherheit für Unternehmen



# Literatur (Auswahl)

Apitz, Stefan (2019): Unternehmen integrieren Flüchtlinge? Eine Studie zu den Potentialen betrieblicher Integration von Geflüchteten in Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildungsduldung. Unveröffentlichte Bachelorarbeit.

Batsching, Thomas; Riedel, Tim (2018): Flüchtlinge im Unternehmen. Praxisleitfaden für eine gelungene Einstellung und Integration. 2., erweiterte Aufl. Freiburg: Haufe.

Flake, Regina; Jambo; Svenja (2018): Flüchtlinge integrieren – Chancen, Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen. In: Frintrup, Andreas (Hg.): Berufliche Integration von Flüchtlingen und Migranten. Psychologische Kompetenzanalyse, rechtliche Rahmenbedingungen, Prozessgestaltung & Praxisbeispiele. Berlin: Springer, S. 117-138.

.

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

# **Aktueller Stand der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der Perspektive der Industrie- und Handelskammer Magdeburg**

Mathias Schönenberger

Referent Fachkräftesicherung bei der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

**Workshop**

**„Unternehmen integrieren Flüchtlinge?“**

**Halberstadt, 22. Mai 2019**

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Unternehmen integrieren Flüchtlinge?" – 22.05.2019

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A. | Stefan Apitz M.A., B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

# IHK Magdeburg: Aktuelle Entwicklungen

## Protokoll Vortrag Herr Schönenberger

- Trend bei Integrationsakteuren (auch bei der IHK): Geflüchtete werden weniger als separate Zielgruppe, sondern als Untergruppe der Gruppe der Migranten wahrgenommen
- Gute Erfahrungen mit Projekten mit Drittstaatsangehörigen liegen bereits vor
  - Beispiel: MobiPro-EU
- Erwerb von Teilqualifizierungen soll künftig stärker gefördert werden
  - Beispiel: Weiterbildungskurs „Buchführung (IHK)“

# IHK Magdeburg: Aktuelle Herausforderungen I

## Protokoll Vortrag Herr Schönenberger

### (1) Ausbildung

- Problem: mangelhafte Vermittlung der Schriftsprache in den Sprachkursen bewirkt Defizite in der Berufsschule
- Unternehmensanfragen zur Absenkung des Anforderungsniveaus in den Berufsschulen kann und soll nicht entsprochen werden, u.a. auf Grund rechtlicher Regelungen (Berufsbildungsgesetz)
- Aktuelle Themenschwerpunkte in 2019:
  1. Begleitung der Prüfungsvorbereitung von Auszubildenden
  2. Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
  3. Generell: Möglichkeiten der Ausbildungsbegleitung

# IHK Magdeburg: Aktuelle Herausforderungen II

## Protokoll Vortrag Herr Schönenberger

### (2) Finden von Geflüchteten

- Unternehmen tun sich schwer damit, Geflüchtete für eine Beschäftigung zu „finden“
  - bei KMU in der Regel keine eigene Personalabteilung

### (3) Zusammenarbeit mit Ausländerbehörden

- Wunsch nach mehr Dienstleistungscharakter und Unternehmensorientierung in den Ausländerbehörden
  - Vorbild: Landeshauptstadt Magdeburg

# Programm

ab 12.00 Uhr   Ankunft und Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa DomCafete

---

13.00 Uhr   Begrüßung und Programmübersicht  
**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**  
(Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)

13.15 Uhr   Chancen, Barrieren und Instrumente der betrieblichen Integration in der  
Wahrnehmung von Unternehmen und Kammern  
**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**  
(Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)  
**Stefan Apitz, B.A., M.A.**  
(Hochschule Harz, Projektmitarbeiter IntegriF II)  
**Robin Radom, B.A.**  
(Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter IntegriF II)

13.35 Uhr   Aktueller Stand der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der  
Perspektive der Industrie- und Handelskammern  
**Mathias Schönenberger**  
(IHK Magdeburg, Referent Fachkräftesicherung)

14.00 Uhr   Moderierter Erfahrungsaustausch

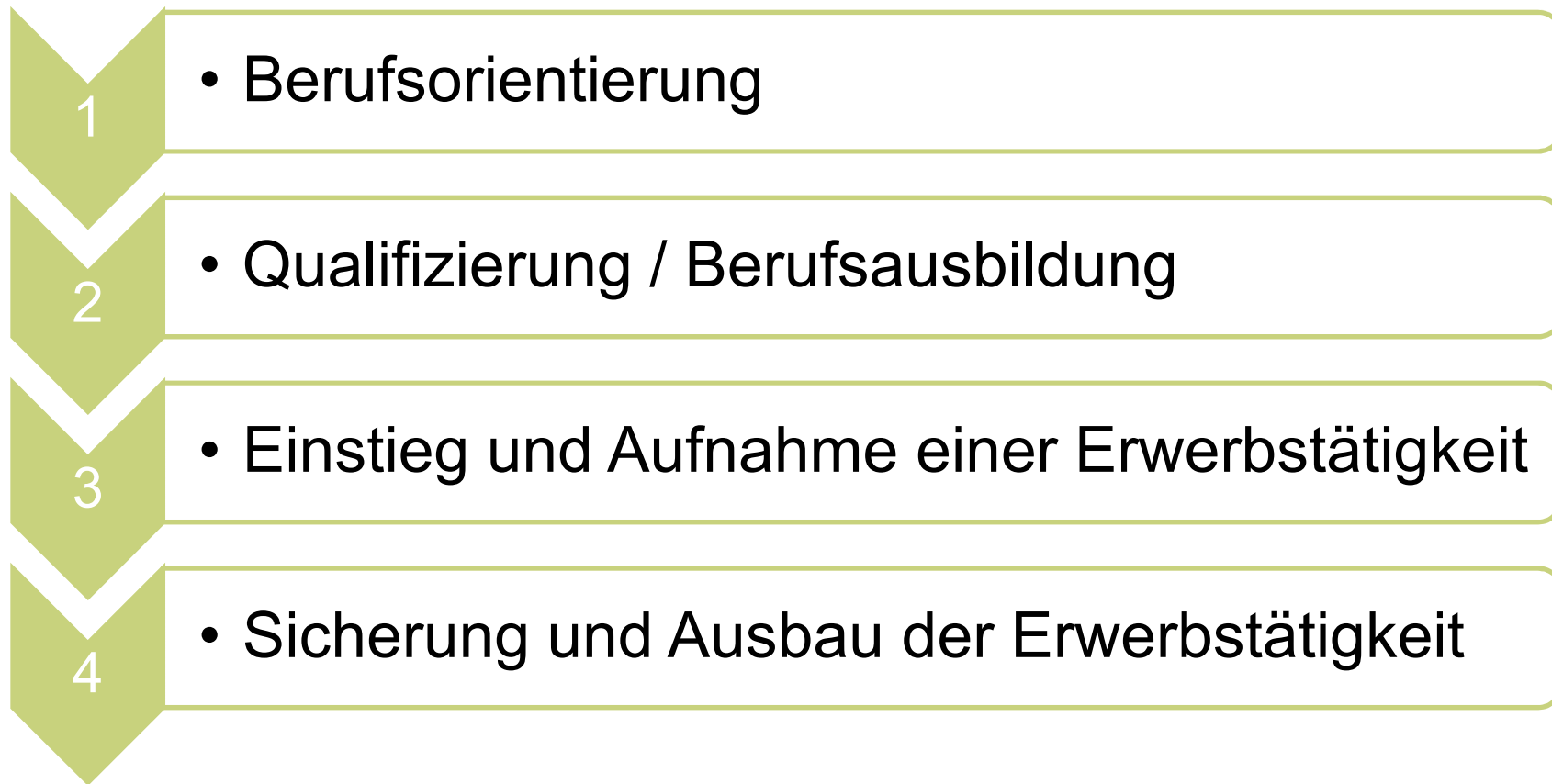
14.30 Uhr   Kaffee- und Gesprächspause

15.00 Uhr   Vorstellung der Ergebnisse des moderierten Erfahrungsaustauschs

15.45 Uhr   Fazit und Ausblick

Ca. 16.00 Uhr   Ende der Veranstaltung

# Phasen der beruflichen Integration



Eigene Darstellung in Anlehnung an IQ Netzwerk Sachsen-Anhalt (2019): Prozesskette berufliche Integration (verändert).

# Moderierte Diskussion

Welche Herausforderungen und Lösungsansätze sehen Sie für Unternehmen und Geflüchtete in den verschiedenen Stationen der beruflichen Integration?



# Programm

ab 12.00 Uhr   Ankunft und Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa DomCafete

---

13.00 Uhr   Begrüßung und Programmübersicht  
**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**  
(Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)

13.15 Uhr   Chancen, Barrieren und Instrumente der betrieblichen Integration in der  
Wahrnehmung von Unternehmen und Kammern  
**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**  
(Hochschule Harz, Projektleitung IntegriF II)  
**Stefan Apitz, B.A., M.A.**  
(Hochschule Harz, Projektmitarbeiter IntegriF II)  
**Robin Radom, B.A.**  
(Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter IntegriF II)

13.35 Uhr   Aktueller Stand der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der  
Perspektive der Industrie- und Handelskammern  
**Mathias Schönenberger**  
(IHK Magdeburg, Referent Fachkräftesicherung)

14.00 Uhr   Moderierter Erfahrungsaustausch

14.30 Uhr   Kaffee- und Gesprächspause

15.00 Uhr   Vorstellung der Ergebnisse des moderierten Erfahrungsaustauschs

15.45 Uhr   Fazit und Ausblick

Ca. 16.00 Uhr   Ende der Veranstaltung

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

**Theorie und Praxis des integrierten Flüchtlingsmanagements im transnationalen Vergleich (IntegriF II)**

Prof. Dr. phil. Birgit Apfelbaum

Kommunikations- und  
Sozialwissenschaften

FB Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

38820 Halberstadt

E-Mail: [bapfelbaum@hs-harz.de](mailto:bapfelbaum@hs-harz.de)

[www.hs-harz.de/bapfelbaum](http://www.hs-harz.de/bapfelbaum)

Robin Radom B.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
IntegriF II

FB Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

38820 Halberstadt

E-Mail: [rradom@hs-harz.de](mailto:rradom@hs-harz.de)

[www.hs-harz.de](http://www.hs-harz.de)

Stefan Apitz M.A., B.A.

Projektmitarbeiter  
IntegriF II

FB Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

38820 Halberstadt

E-Mail: [sapitz@hs-harz.de](mailto:sapitz@hs-harz.de)

[www.hs-harz.de](http://www.hs-harz.de)

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Workshop "Unternehmen integrieren Flüchtlinge?" – 22.05.2019

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum | Robin Radom B.A. | Stefan Apitz M.A., B.A.

Fachbereich Verwaltungswissenschaften